**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 18. Juni 2023**

# Text: Lk 14, 16-24 (Das Festmahl)

Liebe **Taufeltern,**

feiern Sie **jeden** Sonntag

ein **Fest?**

Ich **nehme** an,

eher **nicht.**

Wird ja auch zu **teuer!**

Aber heute **feiern** Sie.

Die T**aufe** von Ihren beiden Kindern.

Und Sie haben dazu einige **Gäste** eingeladen.

Menschen, mit denen Sie sich **verbunden** fühlen

und die Ihnen **wichtig** sind.

Stellen Sie sich **vor:**

**Einer** nach dem andern

hätte kurzfristig **abgesagt** -

nicht wegen **Krankheit,**

sondern aus irgendwelchen **fadenscheinigen** Gründen:

*„Weißt du, grad an* ***dem*** *Sonntag,*

*sollte ich eigentlich* ***dringend***

*unser* ***Gartenhäuschen*** *streichen!“*

Und so **ähnlich.**

Das wäre für **Sie**

doch eine echte **Kränkung!**

Es ist ja ein **Privileg,**

zur Taufe **eingeladen** zu werden!

Und Sie haben alles **vorbereitet**

für ein **schönes** Fest!

So erlebt es **Gott.**

An einer Stelle in der **Bibel,**

im **Lukasev. ,Kp. 14**,

wird **Gott** verglichen

mit einem **Gastgeber:**

Der hat sich **bemüht,**

dass seine Gäste einen **außergewöhnlichen,**

**genussvollen**

und **entspannten** Abend erleben dürfen:

Ansprechende **Deko,**

leckere **Speisen**

und erlesene **Weine,**

**Musik** –

für **alles** ist gesorgt.

Und dann **kommen** sie –

nicht die **Gäste,**

sondern die **Absagen.**

Auf den letzten **Drücker.**

Und aus jeder **höflich** vorgebrachten

**Entschuldigung**

hört man nur allzu **deutlich** heraus:

*„Kein* ***Interesse!“***

*„Ist mir nicht* ***wichtig!“***

*„Meine* ***Zeit*** *möchte ich doch lieber*

***woanders*** *verbringen!“*

Ziemlich **aktuell,**

diese **Geschichte,**

**finde** ich.

Hier in **Europa**

sind die **christlichen** Gemeinden

immer mehr auf dem **Rückzug.**

**Pfarrstellen** werden gestrichen,

**Kirchen**

und **Gemeindehäuser**

müssen **verkauft** werden,

weil die Zahl der **Gemeindeglieder**

nicht mehr **ausreicht,**

um das zu **erhalten,**

was **frühere** Generationen -

wo man noch eine **größere** Gemeinschaft war,

**schultern** konnten.

**Anderswo** auf der Welt

ist das **nicht** so:

Da findet die **Einladung** zum Glauben

starke **Resonanz:**

In **China** z.B.,

wird die Zahl der **Christen**

auf rund **100 Millionen** geschätzt.

Das wären dann **mehr**

als die **Kommunistische** Partei dort

**Mitgliede**r hat!

Auch in A**frika** und Südamerika

geht die **Zahl** der Christen

nach **oben.**

Nur hier auf der **Nord**-Halbkugel,

scheint die **Freude** am Glauben

bei vielen **abgekühlt** zu sein.

Ich **wünsche** mir,

dass es wie ein frischer **Wind**

durch unsere **Dörfer** und Städte geht:

Dass **Junge** und Ältere

bewegt und **berührt** werden

von dieser **Entdeckung:**

*„****Ich –***

*bin* ***eingeladen!***

*Ich bin* ***eingeladen***

*zu einem* ***Event,***

*das meinen* ***Alltag***

*radikal* ***unterbricht!***

***Mir***

*wird die* ***Ehre*** *zuteil,*

*dass ich* ***dabei*** *sein darf,*

*wenn Gäste* ***beschenkt*** *werden*

*mit liebevoller* ***Aufmerksamkeit,***

*mit* ***Wertschätzung***

*und wohltuender* ***Gemeinschaft!“***

Die **Begegnung** mit Gott –

ist wie ein **Fest!**

Ein **starkes** Bild,

ein **anziehendes** Bild,

das die **Bibel** hier

von unserem christlichen **Glauben z**eichnet.

Ich war am **Samstag** vor einer Woche

zu einer **Hochzeit** eingeladen.

In der Nähe von **Strümpfelbach**

bei **Stuttgart.**

Das Brautpaar war **mutig:**

Alles im **Freien.**

Während der **Trauung**

hatte man einen gigantischen **Blick**

auf die umliegenden **Weinberge**

und auf einen strahlend blauen **Himmel.**

Anschließend standen wir auf der **Wiese**

mit Sekt oder **Espresso**

in Grüppchen oder zu z**weit** beieinander.

Es gab viel **Austausch** und Gespräch.

Ich hab das erst **hinterher,**

als wir bei Nacht wieder ins **Auto** gestiegen sind,

**wahrgenommen –**

dass ich **gedacht** habe:

*„Als* ***Teilnehmer*** *von diesem Fest*

*bin ich in einen* ***Raum*** *eingetreten,*

*in dem mein* ***Herz***

***leicht*** *geworden ist.*

*Das, was mir sonst* ***Druck*** *macht,*

*das, was die* ***Woche*** *über*

*belastend und* ***mühsam*** *ist –*

*hier hat es irgendwie sein* ***Gewicht*** *verloren.*

*Das* ***Schwierige***

*ist aus dem* ***Mittelpunkt***

*meiner* ***Aufmerksamkeit*** *getreten.*

*Und* ***anderes –***

*eine s****chöne*** *Atmosphäre,*

***gute*** *Nähe*

*hat seinen* ***Platz*** *eingenommen.“*

So einen **Raum,**

in dem unser **Herz**

**Leichtigkeit** gewinnt,

**betreten** wir,

wenn wir **anfangen,**

mit Gott zu **reden:**

Wir e**rzählen** ihm,

wie´s uns **geht.**

Wir **bedanken** uns bei ihm

für ein **Glück,**

das er uns g**eschenkt** hat.

Wir bitten ihn um **Kraft**, Klarheit, Mut

oder was wir **sonst** grad brauchen.

Und dann **spüren** wir -

vielleicht erst einige Zeit **später,**

wenn wir wieder in unseren **Alltags-Räumen** drin sind -,

dass uns das **gut** getan hat:

Das **Teilen**

von Freude und von **Angst,**

das **Abgeben**

von **Problemen,**

und die **Erinnerung** daran,

dass unser Leben **eingebettet** ist

in eine **Macht,**

die viel **größer** ist

als unsere **eigene.**

Mein **Herz**

wird **leicht –**

das **erfahre** ich auch,

wenn ich **eintrete**

in den Raum der **Geschichten,**

die die **Bibel** erzählt.

*„Was bin ich* ***wert?“ –***

Immer **wieder** stoße ich in der Bibel

auf diese **Frage,**

die ja **jeden** Menschen bewegt.

*„Was bin ich* ***wert?“***

Von **außen**

und in mir **selber**

höre ich darauf **solche** Antworten:

*„Du bist das* ***wert,***

*was deine* ***Gemeinde-Arbeit*** *wert ist.“*

*„Du bist* ***beliebt,***

*wenn dein* ***Unterhaltungs-Wert*** *hoch ist.“*

*„Du bist* ***dabei****,*

*wenn deine* ***Gesundheit*** *strapazierfähig ist.“*

Und dann **höre** ich,

was die **Bibel** sagt:

*„Allein, dass du* ***da*** *bist,*

***genügt.***

***So*** *hast du in Gottes Augen*

*einen* ***unschätzbaren*** *Wert!“*

*„Deine* ***Fehler*** *und deine Schwächen*

*machen die* ***Liebe,***

*die Gott für dich* ***empfindet,***

*um keinen Millimeter* ***kürzer!“***

Ich **lese** das,

immer **wieder.**

Ich lasse es **wirken** auf mich,

und **merke,**

wie ich **losgebunden** werde,

wie ich **gelöst** werde

vom **Zwang,**

ständig **stark** sein zu müssen.

Und mein **Herz**

wird **leicht!**

Noch eines zum **Schluss:**

Auf einem **Fest**

gibt es manchmal auch die Begegnungen am **Rand –**

im **Abstand** zur Musik,

im **Abstand** zu den anderen.

Da stehen z**wei** beieinander.

Eine redet in **ernstem** Ton.

Und plötzlich nimmt ihr **Gegenüber**

sie in den **Arm.**

Und dann fließen **Tränen,**

mitten auf der **Feier.**

Und die **Tränen**

und der **Schmerz**

werden **ausgehalten.**

Es wird **geschwiegen.**

Aber die **Hände** sind spürbar,

auf der **Schulter,**

im **Rücken.**

Nicht **alleingelassen**.

**Gehalten**

und die Wärme einer **Nähe,**

die ich mir **selber**

nicht **geben** könnte.

Auch das können wir im **Zusammensein** mit Gott

**erfahren:**

Wenn unser Leben **erschüttert** wird,

wenn uns eine **Wunde** gerissen wird,

die bis in unser **Innerstes** geht,

dann **hält** Gott bei uns aus.

**Erklärungen**

gibt er **selten,**

aber es fließt eine stille **Kraft,**

ein Gefühl, **getragen** zu sein

und der **Mut**, weiterzugehen -

das fließt zu **uns** hin

aus seiner **Gegenwart.**

Gott **lädt** uns ein.

Jeden **Einzelnen:**

***„Komm,***

*und* ***feiere*** *mit mir*

*das* ***Fest*** *des Glaubens!*

*Tritt ein in den* ***Raum,***

*der dich* ***verändert!“***

Lassen wir uns **das**

nicht **zweima**l sagen!

 Amen.